Ha ha ha lieber Leser

Autor(en): **Witschi, Hans**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **25 (1983)**

Heft 2: **Humor**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ha ha ha lieber leser

Schon im altertum und im mittelalter hielten sich die herrscher humoristen, sie wurden hofnarren genannt. Meist waren es verkrüppelte, bucklige, missgebildete menschen, die, wenn sie zu wenig zur belustigung beitrugen, verprügelt wurden. Als die demokratie die monarchieform ablöste, verschwand auch der hofnarr. Seitdem sind viele behinderte arbeitslos.
Leider wird der humorist nicht ganz ernst genommen von seinen mitmenschen. Oberflächlichkeit wird ihm zuweilen vorgeworfen. Die vorwürfe können sogar in der behauptung gipfeln, der humorist sei ein reaktionär, weil er mit den bestehenden werten spiele, diese aber eben nicht verändere. Es stimmt tatsächlich, dass viele witze ziemlich geschmacklos vorurteile bestärken, es gibt aber humor, der fähig ist, einen zum denken zu veranlassen und eine bestimmte sache mit anderen augen anzusehen.
Dem humoristen ist es meistens gar nicht ums lachen. Beladen mit vielen problemen, versucht er durcheinander zu stiften, um die welt, in der er lebt, besser ertragen zu können.
Der erzähler verrät im witz seine tiefsten schwierigkeiten: Das ist dann das traurige am humor. Manchmal ist der humor die einzige möglichkeit, mit leuten zu reden. Humor gibt es auch als medizinischen ausdruck, dort meint es «körpersaft». Humor scheint lebenswichtig zu sein.

Alles gute euer Hans W. Witschi

Hahahans Witschi